

ter gemacht, und dazu 3 Thlr. von Hr. George Krebsen, Bürgermeister in Marienberg verehrt worden, dazu die Altar zu Buße genommen; auch ist ein neues Crucifix auf den Altar von Hr. Michael Lindnern, Bürgern und Weißgerbern aus Chemnitz, verehrt worden; kostet 2 Thlr. 1710 ist ein weißes AltarTuch nebst 2 schwarzen AltarTüchlein von Tit. Frauen Dorotheen Pollmannin, verwitbeten StadtRichterin aus AltDresden, der Kirche geschenkt. Ao. eod. hat Sach. Wesel 2 genähete grüne Taffete AltarTüchlein verehrt. 1711 ist der neue TauffEngel, so mit denen eisern Stäben v. allen Zugehör auff 14 Thlr. kömmt, geschafft, und das Geld dazu gutwillig colligiret worden. 1716 ist ein neues LeichenTuch, SchüleiCreuz und das Crucifix auff den Sarg von der Gemeinde angeschafft, so zusammen auff 38 Thlr. 11 Gr. gerechnet wird laut Specification. 1717 ist von Tit. Herrn George Krebsens, wohlverdienten BürgerMeisters in Marienberg, Frau Ehe- liebste, eine neue Altar- Cangel- und Tauffstein Bekleidung von Cattun verehrt worden. Ao. eod. haben die Jungfern ein neues ChorHembde geschafft, und dazu jede 2 Gr. gegeben, so gleich 3 Thlr. 10 Gr. ausgezogen, welches unter den Messgewande des Sonntags bei der Communion gebraucht wird. 1731 hat Meister Gabriel Uhlmann auf dem ArsenicalWerck einen zinneren Seiger auf die Cangel und eine neue Kirchen-Agenda verehrt, und dessen Tochter, Johanna Sophia, ein grünes Taffent-Tüchelgen nebst Pulken auf den Altar gegeben. Das Tüchelgen aber wurde den 25. May 1732 nebst den Leuchtern, Tauffbecken, Flasche, Kanne, Kelch und Hostienschachtel gestohlen. Dieser Verlust wurde jedoch noch in demselben Jahre durch einige kirchlich gesinnte Mitglieder der Kirchfahrt ersetzt, indem Abraham Krebs 2 große zinnerne Altarleuchter, Hr. Joh. Gottfr. Fehre, Ludimod., Joh. George Hübler und Gottfr. Richter ein Tauffbecken von Zinn, Christoph Uhlmann eine zinnerne Altar-Weinkanne, und Johanna Sophia Thielin einen zinnernen Kelch mit dergleichen Hostienteller der Kirche verehrte. Auch scheint die oberwähnte Geberin an die Stelle des gestohlenen grünen Taffent-Tüchelgens ein neues dergleichen geschenkt zu haben, da sich auf demselben die Buchstaben A. S. V. (Anna Sophia Uhlmann) befinden. Eodem anno (1731) wurde auch die Kirchendecke und Emporkirchen nebst Orgel gemahlet. — Zur Bierde des Schiffs der Kirche dienen 2 Kronenleuchter: der eine, ein messingener, wurde 1731 von Meister Gottfried Barth, Müllern und Spizenhändlern alhier, in die Kirche geschafft, und in diesem Jahre in der Christmessen, welche 1683 vom damaligen Pastor M. Otto eingeführt worden war, das erstemal gebraucht; der andere, ein gläserner, ist von einem ehemaligen Katholiken, dem Spizenhändler, Musikus und Schneidermeister Franz Joseph Löwe alhier, der Kirche zum Andenken an das Jubelfest der Augsburg. Confession 1830 verehrt, und am 22. Juni d. J. vor dem Altare aufgezogen worden. Den Altar schmücken außer dem Crucifixe, welches zu der eben-gedachten Säcularfeier von Andrá aus Annaberg neu vergoldet wurde, 2 Paar zinnerne Blumentöpfe, wovon das eine etwas größere am 21. Decbr. 1757 von Timotheus Fürchtegott und Benjamin Liebegott, Gebrüder Thiele, und das andere etwas kleinere Paar am Reformationsjubelfeste 1817 von Carl Christian Friedrich Krebs in Günsdorf, der Kirche verehrt, und sämtlich bei der Säcularfeier am 31. Octbr. 1839 von den Kindern des derzeitigen Pfarrers mit neuen Blumen ausgestattet worden sind. Auch befinden sich auf dem Altare 2 grüne, mit der neuen Kirchenagende 1812 zugleich angeschaffte Pulke, welche von Meister Borberg alhier für 15 Gr. verfertigt, und am gedachten Feste 18.7 von den 4 Kindern des Pastors M. Decker mit rothscharlachnen Decken versehen worden sind. Damals ließ auch Eva Dorothea Krebsin in Günsdorf von Dorothea Maria Hahnin 1709 der hiesigen Kirche verehren, mit silbernem Gefäße versehenen Klingelbeutel durch ein schwarzsammitnes Säckchen verneuern. Für Altar-, Kanzel- und Tauffsteinbekleidung wurde auch 1781 gesorgt, indem theils Johanne Christiane Steinertin eine grüne von Damis schenkte, theils durch gemeinschaftliche Zusammengabe ein rothscharlachnes, mit Silberband besetztes Behänge angeschafft wurde, welches noch im Gebrauche ist. Hierzu kam, da die ältere schwarze Bekleidung unbrauchbar

geworden war, die zum Andenken an die Jubelfeier 1839 durch Gemeinderathsbeschluss und freiwillige Beiträge neu angefertigte schwarzstuchene, mit goldenen Tressen eingefasste, auch mit eingesticktem Siegestamme versehene Altar- und Kanzelbekleidung, welche bei den festlichen Zeiten benützt wird. — Der Altar selbst erhielt nach dem bereits erwähnten Kirchenbaue 1829 manche Verschönerung. Als Denkmahl an die Feier des Säcularfestes der Uebergabe der Augsburg. Confession ließ der Erbbegüterte Traug. Friedr. Weisbach die Säulen desselben marmoriren und vergolden; auch schenkten die beiden Töchter des Pastors Decker ein mit Franzen besetztes weißes Altartuch. Bei derselben Festfeier hat der damalige Kirchenvorsteher Christian Gottb. Wessel mit seiner zweiten Ehefrau Johanne Christ- liebe, geb. Bochmannin, das Sargcrucifix verneuen, vergolden und versilbern lassen. So ist auch auf Kosten der Gemeinde vor einigen Jahren das alte Leichentuch durch ein neues, mit grünseidenen Franzen besetztes, ersetzt worden. Ferner wurde 1830 ein vor mehr als 100 Jahren zurückgesetzter Stein, der früher als Weihkessel gedient haben mochte, zu einem Tauffsteine abgearbeitet, und die vom Schullehrer Fehre und Consorten geschenkte Tauffschüssel, welche vorher ein Engel getragen hatte, und die nachher am Pespulte eingelassen worden war, auf demselben eingepaßt und zum ferneren Gebrauche dankbar beibehalten. Die schönste Zugabe zu der mehrerwähnten Renovation der hiesigen Kirche war unstreitig die neue Orgel, welche der Grünhainer Orgelbauer Steinmüller vom 6. Mai bis zum 22. Juni 1830 aufsetzte, und, nachdem dieselbe von der Kircheninspektion: dem Herrn Superint. Dr. Unger zu Chemnitz und dem Herrn Amtmann Wandel zu Stollberg, zur völligen Zufriedenheit der Gemeinde übernommen worden war, den 24. Juni am Augsb. Confessions-Jubelfeste vom Pfarrer eingeweiht wurde. Nach Accord hat der Orgelbauer dafür 540 Thlr. und der Drechsler Andrá aus Annaberg 40 Thlr. nebst freier Kost für Staffirung derselben erhalten.

Das Aeußere der Kirche zielt ein in gefälliger Form auf derselben errichteter beschiefelter Thurm, in welchem sich eine alte Thurmuh, welche 1826 vom Uhrmacher Pepel aus Löbnitz reparirt, und von Christoph Voitel in Günsdorf mit einer neuen Zifferntafel versehen worden ist, und 3 Glocken befinden, nämlich: a.) eine größere, ohne Inschrift, 5 Ctn. schwer, deren Alter nicht angegeben werden kann; b.) eine mittlere, 3 Ctn. 3 Pfd. an Gewicht, die aus einer uralten zersprungenen, auf Beschluss der Kirchgemeinde zu Ehren des Regierungsjubelfestes Königs Friedrich August des Gerechten, vom Glockengießer Hann in Chemnitz umgegossen und Freitags vor Pfingsten den 8. Mai 1818 aufgehängt wurde. Der Umguß kostete 70 Thlr. und dieselbe hat folgende Aufschrift:

Auf der Vorderseite.

Ich und meine Kleine
sind vom Kirchvereine
zum Umguß erkoren,
von Hann neugeboren.
Sie preißt Luthers Lehre;
ich des Königs Ehre.

Auf der Rückseite.

Als Friedrich August funfzig Jahr
der gute Vater Sachsens war,
verschmelzte mich zu seinem Ruhm
die ihm ergeb'ne Kirchfahrt um.
Mich hörend nun in Freud und Noth
ehrt sie den König und liebt Gott.

c.) eine kleinere, 131 Pfd. wiegende, welche der zur Kirchfahrt gehörige Jugendverein an die Stelle der alten, ganz zersprungenen 38pfündigen Schelle, zum Reformations-Jubelfeste 1817 gießen ließ, und den Kostenbetrag an 98 Thlr. durch freiwillige Beiträge unter sich aufbrachte. Außer schönem Laubwerke ist ihr aufgedrückt das Bild Luthers und Hussens mit den bedeutenden Strophen:

Der Kirchfahrt Jugendverein
vermittelte ganz allein
an Luthers Fest mein Entstehen
Ein tausend acht hundert sieben.
Sein wird gedacht in Ehren,
wenn ich mich lasse hören.

(Fortsetzung folgt.)

Hierzu als Beilagen:

- 1.) Hornerödorf.
- 2.) Auerbach.
- 3.) Ebelsbrunn.

Verlag von Herrmann Schmidt in Dresden. — Buchdruck von Ernst Blochmann in Dresden.